

Liebe Leserinnen und Leser,

Meine Mutter hat mir das Lesen beigebracht, als ich drei war – unter anderem, indem sie mir Walt-Disney-Comics vorlas. Ich habe nie aufgehört, diese Comics zu lesen. Ich war ungefähr 28, als ich ein besonders grottiges Exemplar erwischt und mir gesagt habe: „Das ist ja furchtbar. Ich wette, das könnte ich besser.“ Woraufhin ich die Adresse des Herausgebers herausgefunden und ihm einen mittelmäßig unverschämten Brief geschrieben habe (ich fürchte, das zählt zu meinen Spezialitäten). Darin stand: „Sehr geehrter Herr Soundso – seit fünfundzwanzig Jahren lese ich Ihre Geschichten, und sie werden immer schlechter. Ich kann nicht mit Gewissheit sagen, dass ich es besser könnte, aber ich würde es gern versuchen.“

Zum Glück landete dieser Brief bei Del Connell, einen Herrn mit viel Humor, der mir zurückschrieb: „Schön. Versuchen Sie es.“ Er hat mir ein paar Seiten mitgeschickt, um mir zu zeigen, wie das Manuskriptformat aussehen sollte – und ich habe ihm eine Geschichte geschrieben. Er hat sie nicht gekauft – dafür hat er aber etwas viel Wertvolleres getan; er hat mir gesagt, was ich falsch gemacht hatte. Meine zweite Geschichte hat er dann gekauft, und ich habe mehrere Jahre für ihn geschrieben. Dann ist der Vorstandsetage bei Disney plötzlich aufgefallen, dass man noch Manuskripte von Carl Barks für vierzig Jahre in der Schublade hatte. „Warum bezahlen wir also Geld dafür, dass jemand neue schreibt?“ Also haben sie keine neuen Manuskripte mehr gekauft, und das war das Ende meiner Laufbahn als Comic-Autorin.

Als man vor einigen Jahren dann immer häufiger „Graphic Novels“ sah, habe ich zu meinem Agenten gesagt: „Weißt du, ich habe wirklich großen Spaß am Comic-Format – falls irgendjemand einmal auf die Idee kommen sollte, so etwas von mir haben zu wollen ...“ Und wie es das Schicksal wollte, kam kurz darauf Betsy Mitchell von DelRey des Weges und sagte: „Hey, möchten Sie vielleicht einen Comic für mich schreiben?“

Also habe ich es getan.

Betsy wünschte sich „eine neue Jamie-und-Claire-Geschichte, aber eine, die im Rahmen von FEUER UND STEIN spielt.“ „Ok“, habe ich gesagt. „Hm.“

Nun ist FEUER UND STEIN aus Claires Perspektive erzählt. Sie kennt weder Land noch Leute noch die Gepflogenheiten; sie übersieht Dinge und versteht vieles vom dem, was sie sieht, falsch, oder man hält sie bewusst im Dunklen.

Also, habe ich gedacht ... was, wenn ich diese Geschichte vom Standpunkt einer Person aus betrachte, die all diese Dinge weiß, die Claire nicht weiß? So beginnt meine Graphic Novel nun kurz vor dem Anfang von FEUER UND STEIN und wird zum Großteil aus der Perspektive von Jamie Fraser und seinem Patenonkel Murtagh erzählt. Wenn Sie FEUER UND STEIN gelesen haben, was wahrscheinlich auf die meisten von Ihnen zutrifft, werden Sie also die Ereignisse aus dem Roman wiedererkennen, aber Sie werden auch einen völlig neuen Handlungsfaden finden, der mit diesen Ereignissen verwoben ist. (Und Sie werden erfahren, was aus Claires Schuhen und aus ihrem BH geworden ist – Fragen, die nach meiner Leserpost zu urteilen eine Menge Leute sehr zu beschäftigen scheinen.)

Das Wichtigste – neben dem Schreiben des Manuskripts – war es natürlich, einen Illustrator zu finden. Ich habe Hoang Nguyen aus einem gigantischen Stapel von Mustermappen ausgewählt – zum einen, weil seine Arbeiten einfach wunderschön sind (er kann wunderbar mit Licht und Farbe umgehen und ist ein Meister der Bildkomposition; sein Stil hat große Ähnlichkeit mit dem eines Malers), zum anderen wegen seines Talentes für Gesichtsausdrücke. (Ich weiß nicht, wie vertraut Ihnen das Genre ist, aber in vielen Graphic Novels haben die Figuren nur zwei Mienen: ausdruckslos oder finster.)

Unsere Zusammenarbeit war sehr harmonisch – ich habe ihm Kurzbeschreibungen der Figuren geschickt, er hat eine Skizze angefertigt, ich habe Änderungsvorschläge gemacht, er hat die Skizze überarbeitet und dann eine farbige Version angelegt usw.. Ich kann zwar nicht sagen, dass die Illustrationen haargenau so aussehen wie das, was in meinem Kopf vorgeht (selbst die beste Zusammenarbeit reicht nicht an Telepathie heran, und dies ist nun mal ein Comic), doch sie vermitteln einen guten Eindruck von Jamies und Claires Aussehen, ihrem Charme, ihrer Intelligenz und ihrem Humor.

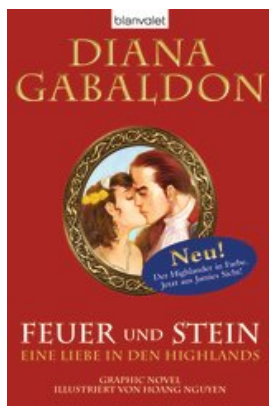
(Wie ich höre, kann die Zusammenarbeit zwischen Autor und Illustrator auch ganz anders aussehen. Aufgrund meiner Erfahrung bei Disney habe ich mein Manuskript auch á la Disney verfasst – mit genauen Spezifikationen, was in jedem Bild passieren sollte, einschließlich technischer Details wie dem Blickwinkel, der Bildaufteilung und der Entfernung. Darunter stand dann der Dialog. Hoang hat mir später gesagt, dass ihm manche Autoren nur eine Inhaltsgabe der Geschichte schicken und ihm das Layout vollständig selbst überlassen. Zum Glück ist er flexibel, daher sind wir gut zurechtgekommen.)

Allerdings hat uns Betsy ein Limit von 192 Seiten gesetzt. Daher erstreckt sich die Graphic Novel etwa über ein Drittel der Romanhandlung von FEUER UND STEIN.

Wir hatten keine Ahnung, wie das Buch bei den Lesern ankommen würde, doch zu meiner großen Freude kann ich berichten, dass es auf der Comic-Bestsellerliste der *New York Times* auf Platz eins eingestiegen ist, diesen Platz drei Wochen lang gehalten hat und vierzehn Wochen auf der Liste geblieben ist. Wir gehen also davon aus, dass es vielen Lesern gefallen hat – und sind jetzt gespannt auf das Echo in Deutschland."

Mit herzlichen Grüßen

Diana Gabaldon



Diana Gabaldon

Feuer und Stein. Eine Liebe in den Highlands
Graphic Novel

DEUTSCHE ERSTAUSGABE

Gebundenes Buch mit Schutzumschlag, 224 Seiten, 15,0 x 22,7 cm
ISBN: 978-3-7645-0422-9

Blanvalet

Erscheinungstermin: November 2011

Die größte Liebesgeschichte aller Zeiten - jetzt als Graphic Novel

Jamie Fraser kehrt nach einer langen Zeit der Verbannung in seine Heimat Schottland zurück. Seine Liebe zu den Highlands ist größer als seine Abscheu vor den Intrigen und Kämpfen der Clans oder als sein Hass auf die Engländer. Doch all das verblasst, als er Claire Randall kennenlernt. Und auch wenn Jamie weiß, dass ihn seine Liebe zu der schönen jungen Frau in große Schwierigkeiten bringen wird, ist er gerne bereit, sich für Claire allem zu stellen, was das Schicksal gegen ihn aufbietet. Wenn sie ihm doch nur ein Zeichen geben würde, dass sie seine Liebe erwidert ...